

## Besinnung zu Ostern 2020 von Pfr. A. Lay

Lesung: Markus 16, 1-8

1 Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. 2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. 3 Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? 4 Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. 5 Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. 6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. 7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. 8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

### Ansprache

Die Frauen zittern vor Angst, sie rennen davon. Panik hat sie ergriffen. Das, was sie erleben, haben sie noch nie erlebt. Sie können es nicht fassen.

Ich bin fast sicher, dass der junge Mann im weißen Gewand, den sie sehen, ein Engel war. Er steht vor dem dunklen Hintergrund der Grabhöhle. – Aber er selbst hat ein strahlend weißes Gewand an. Sie selbst kommen in Trauer. – Aber die Botschaft des jungen Mannes ist Freude. Ihr Herz ist schwer, schwerer noch als der Grab-Felsen. – Aber die Worte des Mannes sind leicht, schwebend, himmlisch! Der KONTRAST ist zu stark. Das halten sie nicht aus. Schreiend rennen sie davon. Und es dauert eine Weile, bis sich ihre AUGEN und ihre SEELEN an das Licht gewöhnt haben.

Erst dann fällt ihnen auf: Hat er nicht so etwas angedeutet? Hat er nicht von Auferstehung gesprochen? Waren das nicht seine Worte? Sie ERINNERN sich: Er hat immer wieder vom neuen Leben gesprochen: „Das Himmelreich ist wie ein Weizenkorn: Scheinbar tot, aber aus ihm wächst neues Leben!“

Und dann erinnern sie sich daran, dass ihnen der junge Mann im weißen Gewand einen AUFTRAG gegeben hat: Geht! Geht zu den Jüngern! Geht zu Petrus! Sagt es weiter, dass Jesus auferstanden ist. Der junge Mann redet nicht nur von Auferstehung, sondern er hat den Frauen einen Job gegeben: Kümmert euch drum, dass es die anderen erfahren. Und wie das oft so ist. Wer eine Aufgabe hat, kommt leichter aus dem Dunkel heraus. Es tut gut, wenn man etwas tun kann.

Wo stehen Sie, wo steht ihr an Ostern 2020? Manche sind noch ganz vom Dunkel gefangen. Manche Botschaften auf Twitter, Facebook oder Instagram klingen ziemlich verzweifelt. Manche lesen Hoffnung aus den Zahlen: Die Infektionen steigen weniger schnell. Da prallen auch Meinungen aufeinander. Das sorgt für Konflikte in den Familien. Das ist nicht so einfach auszuhalten. Für die Situation, in der wir uns gerade befinden, gibt es keine Vorbilder. Wir müssen lernen, es auszuhalten. Und alles, was wir tun, in Liebe zu tun – auch wenn es schwerfällt.

Den Frauen am Grab hat vielleicht geholfen, dass sie sich an die Worte von Jesus erinnern konnten. Hoffnungsworte. Hoffnungstaten. Ich trage übrigens auch solche Erinnerungen in mir. Dass ich an schwierigen Stellen meines Lebens Hilfe bekommen habe, die ich nicht erwartet hatte. Ich denke an Lieder, die mich getröstet haben. Ich erinnere mich, wie meine Oma und meine Eltern für mich da waren. Das hilft mir zu verstehen, dass ich Gottes Kind bin und bleibe, was auch geschehen wird.

Und es tut mir gut, dass ich jetzt nicht nur am Schreibtisch sitze und darüber grübele, was alles NICHT stattfindet. Es war gut, dass Menschen aus der Emmaus-Gemeinde den Anstoß gegeben haben, eine Nachbarschaftshilfe zu gründen. Das hilft mir, wenn ich traurig an meine Eltern denke, denen ich jetzt nicht helfen kann und die ich nicht besuchen darf.

Die Frauen am Grab haben den Auftrag: Sagt es den Jüngern! Sagt es Petrus!

Niemand – außer Gott und ihnen selbst! – weiß, was IHR Auftrag gerade ist: Briefe schreiben? Menschen anrufen? Schwache stärken? Pfleger, Kassiererinnen, Apotheker und Ärztinnen zu stärken? In der Familie freundlich zu sein, als Papa mit den Kindern verrückte Höhlen bauen? Oder als Kinder einen Kuchen zu backen? Oder für die Menschen da sind, die in Kurzarbeit oder arbeitslos werden? Es gibt viele Ideen – aber jeder muss selbst herausfinden, was das Richtige ist. Denn für diese Krise gibt es keine Erfahrungen. Wenn wir – im Vertrauen auf den Auferstandenen! – mutig und liebevoll leben, dann wird Ostern 2020 zu einem besonderen Fest. Nicht, weil es kein Dunkel gäbe. Sondern, weil sich SEIN Licht im Dunkel ausbreitet.

Amen.

**Diese Ansprache können Sie gerne auch über unsere Homepage [www.emmauskirche.de](http://www.emmauskirche.de) auf Youtube abrufen.**